

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 51

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

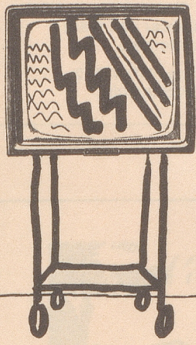
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Inspiration

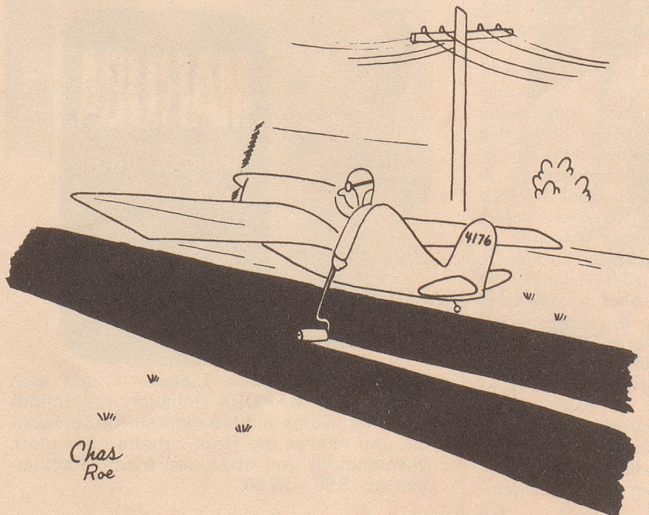


Bitte weiter sagen

Will der Vater mit dem Sohne um Kultur und Bildung raufen, steht er oft, sich selbst zum Hohne, ratlos vor dem Scherbenhaufen.

Lobt er Faust aus vollem Herzen und Herrn Goethes hohe Welten, läßt der Sohn mit rohen Scherzen höchstens noch die Fäuste gelten.

Mumenthaler



Am Gitsch si Mainig



Us miar wääri sihhar aswas rächts worda, wenn miar miini Mama, won i no a khliina Buab gsii bin, nitt immar Määrli varzellt hetti. zRootkhäppli, dar Wolf und dia sibba Gitzali, zSchneewittli, Pfrau Holle, zRumpalschtilzli hätt miini Mama varzellt und i hann zuagloosat, aimool, zwaimool, zähmool und hann uufpaßt wian a Häftlimahhar, daß dMama jo khai Wörtli usgloot hätt. Und won i abitz hann khönna lääsa, hanni an dar Wianachta vum Khrischkhindli alli Grimm-Määrli khriagt – und drumm isch uss miar nüüt rächts worda!

Well dMäärli für dGoofa khata-schtrofaal sind! Hend dTüüfapsüchologan ussagfunda. Määrli sejadi nüüt andersch als an Ärb-schaft us ara sadischtische Wält. dMärliwält – said dar Tüüfapsücholog – sej an Uusegurt vunara düschtara, khrankha und troosch-loosa Fantasii, a Schual vu dar Grausamkeit und wenn denn z Määrlikhind grooß worda sej, so sejs zu allna Gröüaltaata, wo in da Määrli vorkhoo tejandi, ooni witaras fäähig.

Noch miinara Mainig hend dia Tüüfapsücholooga ganz rächt. Au ii hann – wia dar Wolf – schu Gitzali gfrässa. Zwoor nitt gad sibban uff ai Khlapf, dafür abar proota und schtuckhwiis. Und wia dar Prinz am Schneewittli, hann au i schu anama Maitali a Khuß ggee, sogäär wenna nitt amool gschloofa hätt ...

As hätt mi au intressiart, wia d Määrli uff andari Lütt gwirkt hend und i hann am Khruschtschoff gschribba, ob siini Mama imm amool zRootkhäppli vorglääsa hej. Jo, hätt är zugg gschribba, das hej sii und sit därri Zitt schpiili är dar Wolf, sej abar nümma scharf uff dRootkhäppli, ehandar uff gällbi Khappa.

Also, wägg mit da Määrli! dBüa-char vu da Brüadar Grimm sölland polizejlich iizooga und varbrennt wärda. (Zwai Exemplaar khönnti ma zletschamend no in Sitta ins Museum legga. Nääbat dia «pornograafische» Büa-char und Holzchnitt vum Japaanar Hokusai häära.)

Liabi Eltara und Ärzüühar, hauands so gschwind wia mögli da Tüüfapsücholooga noohha in iarni analütische Gruaban aaba und d Wält wird ai Paradiis sii. Voll vu Tüüfapsüchopaata – aeggsüsi – Tüüfapsücholooga.

Kenner fahren
DKW!

Angepaßt

Ein englischer Publizist kriegte einen Orden zweiter Klasse. Und reagierte: «Ich erlaube mir, Ihnen meinen Dank zweiter Klasse abzustatten.» AC



...für meinen Harem noch eine....*

* diskrete Dinge nur auf HERMES

Ueber allen Wipfeln

fliegen Düsenjäger, und mit der Ruh ist es aus. Teuer sind sie ja auch noch, aber geben wir es zu: so ein Venom oder bald Mirage, der silbern seine Spur durch den blauen Himmel zieht, ist ein wunderschöner Anblick. Und solange es unsere eigenen Düsenjäger sind, wollen wir uns herzlich daran freuen. Ebenfalls ein wunderschöner Anblick, dazu aber auch noch ruhig und gar nicht so teuer, sind die prachtvollen Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich.

Hm!

Echte Jugend, behauptete Jean Cocteau, ist eine Qualität, die man sich erst mit dem Alter erwirbt. AC

